

Rips verwandelt. — Der schlaue Färber hatte jedes Mal das Muster von der Karte entfernt und ein Stückchen der gefärbten Waare aufgeklebt. Kein Wunder, daß Muster und Waare so gleich waren, entstand doch beider Farbe im selben Kessel. Wären nicht Rips und Damast so verschiedene Gewebe, so würde noch heute der Glorienschein der Unfehlbarkeit das Haupt des genialen Färbers umleuchten.

Färberei der Seide.

Alkaliblau auf Seide.

Für 10 Pfd. Seide löst man $\frac{1}{2}$ Pfd. Alkaliblau in Wasser, läßt erkalten, filtrirt und bestreut mit der Lösung ein 80° warmes Färbbad, geht mit der Seide ein und hantirt zwanzig Minuten. Man nimmt heraus, spült und passirt durch ein handwarmes Bad mit Essig- oder Salzsäure.

Ponceau auf Seide.

Die degommirte Seide stellt man auf eine Abkochung von Orlean mit etwas Pottasche. In dieser grundirt man je nach der später zu erzielenden Nuance heller oder dunkler gelb, spült und geht mit der Seide auf ein Bad, das auf jedes Pfd. Seide die Abkochung von 12 Loth gemahlener Cochenille, 3 Loth weißem Weinstein und 1 Loth Zinncomposition enthält. Auf diesem Bade zieht man mehrmals um, nimmt heraus, setzt noch 2 Loth Zinncomposition hinzu, geht wieder ein und läßt die Seide 24 Stunden unter der Flüssigkeit liegen, nimmt heraus und spült.

Ein billigeres Ponceau erzielt man, wenn man nur 6 Loth Cochenille anwendet und nach dem Spülen durch ein kaltes essigsäures Bad hindurchnimmt, aufschlägt und letzterem Bade ein wenig Fuchsinlösung hinzufügt. Man färbt in diesem Bade bis zur Erzielung der gewünschten Nuance.

Färberei der Baumwolle.

1. Holzroth auf Baumwollengarn.

Auf 50 Pfd. Garn.

Das Garn wird Abends eingelegt in die heiße

Brühe von 15 Pfd. Sumach. Man läßt über Nacht liegen, schlägt früh heraus, ringt sorgfältig ab und stellt eine Stunde lang auf die 4° B, starke Rothbeize.

Darauf wird wieder gut abgerungen und auf die kalte Abkochung von 25 Pfd. Rothholz und $4\frac{1}{4}$ Pfd. Curcuma gestellt. Auf dieser Flotte läßt man 5 bis 6 Stunden unter fleißigem Nachziehen stehen und ringt dann fertig. Das Trocknen geschieht am besten in der Luft.

Rothbeize.

16 Pfd. krystall. Doppelt-Chlorzinn werden in 24 Pfd. Salzsäure und 16 Pfd. kochendem Wasser aufgelöst und die klare überstehende Flüssigkeit davon verbraucht.

2. Fuchsinroth auf Baumwollengarn.

Auf 50 Pfd. Garn.

Das Garn wird eine Stunde lang auf ein handwarmes Bad gestellt, welches $1\frac{1}{2}$ Pfd. Alaun und die Abkochung von 2 Pfd. Gelbholz enthält. Darauf wird sorgfältig abgerungen und mit Fuchsin (gelbstichig) auf frischem handwarmen Bade nach Muster gefärbt.

3. Hell-Kaliblau auf Baumwollengarn.

Auf 50 Pfd. Garn.

Man richtet zwei kalte Bäder vor und giebt zum ersten Bad

20 Lth. Zinnsalz und

$2\frac{1}{2}$ Pfd. salpetersaures Eisen v. 45° B.

Zum zweiten Bad

$2\frac{1}{2}$ Pfd. gelbes Blutlaugensalz und

2 Pfd. Salzsäure.

Man zieht erst 6 Mal auf dem ersten Bade um, ringt sorgfältig ab und geht dann auf das zweite Bad, welches aber noch keine Salzsäure enthält. Nachdem man hier fünf Mal umgezogen hat, schlägt man auf, setzt die Säure zu, zieht nochmals 4 Mal um und ringt nach dem Waschen fertig.

4. Mittel-Kaliblau auf Baumwollengarn.

Auf 50 Pfd. Garn.

Das erste Bad enthält: